



Dominique Jordan

Unermüdliches Engagement für die Apotheke bis zuletzt

Marcel Mesnil*

Dominique Jordan ist am 19. August 2023 im Alter von 63 Jahren von uns gegangen. Sein Tod ist ein unermesslicher Verlust für die Pharmazie im In- und Ausland. Anfang der 2000er Jahre war er Präsident des Schweizerischen Apothekerverbands pharmaSuisse, ehe er zum Präsidenten der «Fédération internationale pharmaceutique» (FIP) gewählt wurde.

Dominique Jordan gehörte einer Generation an, die sich bereits während der Studienzeit für die Zukunft unseres Berufsstands verantwortlich fühlte. Damals bereitete uns das Studium mit viel naturwissenschaftlichem Wissen auf die ad hoc Herstellung von Arzneimitteln vor und machte aus uns Fachpersonen für die physikalisch-chemischen Eigenschaften der in der Medizin verwendeten Wirkstoffe. Die Pharmakotherapie und die Patientinnen und Patienten wurden jedoch mit keinem Wort erwähnt! Dass zwischen der Ausbildung und den Erwartungen der Gesellschaft Welten lagen, war nicht mehr akzeptabel.

Als Präsident der Studenten der «Ecole de pharmacie Lausanne» kam er dann mit einem topmotivierten Team – darunter auch Olivier Bugnon, der später Professor für angewandte Pharmazie an der Universität Genf wurde und im Mai 2020 leider plötzlich verstarb – und dem Vorschlag zu mir, Seminare in praktischer Pharmazie zu organisieren, um sich in der Anamnese bei Kunden mit Symptomen zu üben und zu lernen, Arztrezepte kritisch zu überprüfen, anstatt sie einfach auszuführen. Ich war damals bekannt dafür, die akademische Unabhängigkeit der Apothekerinnen und Apotheker gegenüber der pharma-

zeutischen Industrie zu wahren, damit sie zu Partnern und Beratungspersonen der Ärzteschaft werden.

Vorbild für alle

Dominique Jordan stand zuerst dem Walliser Apothekerverein vor und wurde 2002 wie ganz selbstverständlich Präsident des Schweizerischen Apothekerverbands, dessen Generalsekretär ich damals war. Wir haben uns immer ohne viele Worte verstanden, und es war mir eine Ehre, ihm zwölf Jahre lang zur Seite zu stehen – eine Zeit, die von totalem Vertrauen und wiederholten Erfolgen geprägt war. Er hat den Verband mit einem hohen Mass an persönlicher Ethik und viel Grosszügigkeit sehr erfolgreich und mit hohen Ansprüchen geführt. Kein Wunder, bildeten die sechzig Mitarbeitenden am Hauptsitz ein eingespieltes Team, das voll hinter ihm stand.

Als Apotheker, der für eine Offizinapotheke verantwortlich war, ging er ebenfalls mit gutem Beispiel voran und legte seine Apotheke mit der eines Kollegen zusammen. Gemeinsam wurde so eine umfassendere Apotheke geschaffen, die ausgesprochen avantgardistisch war und florierte.

Während seiner vier Amtszeiten an der Spitze von pharmaSuisse hat er den von seinem Vorgänger Max Brentano eingeschlagenen Weg, der darauf abzielte, den Berufsstand vom Fachhändler zum Leistungserbringer der medizinischen Grundversorgung zu entwickeln, der aktiv zur Wirtschaftlichkeit der Behandlungen beiträgt, weiterverfolgt und gefestigt. Dank seines Engagements sind die Apothekerinnen und Apotheker zu vollwertigen Mitgliedern der akademischen Medizinalberufe geworden, die über eine Entscheidungsbefugnis und die



Dominique Jordan war von 2002 bis 2015 Präsident unseres Dachverbands und präsidierte die FIP seit 2018.

damit verbundenen neuen Verantwortlichkeiten verfügen.

«Motor für Innovation und Fortschritt»

An diesem traurigen, heissen 19. August ist Dominique Jordan von uns gegangen, an seiner Seite war bis zuletzt seine Lebensgefährtin Astrid Czock. Er war bis zu

seinem Tod als Präsident der «Fédération internationale pharmaceutique» im Amt. Auch diese Funktion hat er mit der gleichen Entschlossenheit und Hingabe ausgeübt, für die ihm höchstes Lob und ehrliche Würdigung gebühren.

Wir haben mit ihm ein Vorbild, ein Zugpferd, einen Motor für Innovation und Fortschritt verloren. Aus seiner Studentengeneration gibt es aber noch verschiedene innovative Offizinapothekerinnen und -apotheker, darunter unsere heutige Präsidentin Martine Ruggli. Als Pionierin der Qualitätszirkel Ärzte-Apotheker und der pharmazeutischen Betreuung in Heimen steht sie für eine Interprofessionalität mit

den anderen Medizinal- und Gesundheitsberufen, die von Respekt und Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe geprägt ist. Sie hatte das Präsidium der Eidgenössischen Arzneimittelkommission inne und leitete die Abteilung «Innovation» bei pharmaSuisse und wird nun zweifellos die letzte Stufe zum Ziel, das von ihren Weggefährten unermüdlich verfolgt wurde, erklimmen: die Apothekerinnen und Apotheker zu Akteuren zu machen, deren Beitrag zum Gesundheitssystem systemisch und unersetzlich ist, und dafür zu sorgen, dass ihr Auftrag durch eine angemessene Vergütung nachhaltig gemacht wird.

Mir kamen die Ehre und das Privileg zu, diese Generation von Anfang an mit Bewunderung begleiten und mit ihr leidenschaftlich anpacken zu dürfen. Daher kann ich vor der Nachwelt bezeugen, dass sie unseren wunderbaren Beruf mit ihrer Kompetenz, ihrem Mut, ihrer Zukunftsvision, ihrer Hartnäckigkeit und ihrer beispielhaften Loyalität geprägt hat.

Nun bitte ich die jüngeren Generationen, das Zepter zu übernehmen und diesen Weg weiterzugehen, um ihrerseits eine Bewunderung zu wecken, die Dominique Jordan und all denen, die sich für andere engagieren, hochverdient gebührt. ■

* Dr. pharm., ehemaliger Privatdozent für pharmazeutische Beratung an der UNIL, Leiter der EDV-Koordination und später der Abteilung Wissenschaft und Bildung von pharmaSuisse, von 1992 bis 2022 Generalsekretär, Senior-Fachexperte Politik und Public Affairs, Ehrenmitglied von pharmaSuisse

Die Apothekerfamilie gedenkt Dominique Jordan in tiefer Trauer

pharmawallis: «Wir sind zutiefst dankbar»



Mit schwerem Herzen, aber auch in dankbarer Erinnerung blicke ich auf das Wirken von Dominique Jordan als Präsident von pharmawallis zurück. Seine Präsidentschaftsjahre von 1993 bis 1999 waren geprägt von grossen Umwälzungen in der kantonalen und schweizerischen Pharmazie. Die Apotheker mussten ihre Komfortzone verlassen. Schwierige Vertragsverhandlungen mit Versicherern, die Gründung der ersten Versandapotheke und das Auftreten von Discountapotheken sind nur einige Themen, die niemanden unberührt liessen, auch Dominique nicht. Er nahm die Herausforderung an, entwickelte Visionen zur Zukunft unseres Berufsstands und wendete unglaublich viel Energie dafür auf, uns alle vom Ernst der Lage zu überzeugen. «Wir sind doch keine Krämer» war einer der Leitsätze von Dominique, der sich mir eingepägt hat. Schon 1994 griff er an einer Veranstaltung im Kanton Wallis das Thema der Entschädigung des Apothekers für seine Leistung auf, eine Vision, die ihn in den folgenden fast dreissig Jahren begleitete. Als überaus engagierte Führungspersönlichkeit war der Präsident ausserdem verantwortlich für Veränderungen im Walliser Apothekerverein. Die Gründung eines Generalsekretariats im Jahr 1994 ist nur ein Beispiel für die Professionalisierung der Strukturen.

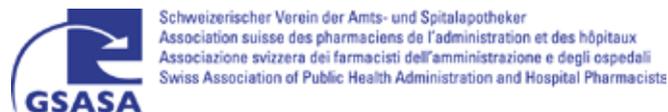
Dominique hat seine Arbeit geliebt, sich mit viel Leidenschaft für unseren Berufsstand eingesetzt und dabei auch keine Konflikte gescheut. Er verstand es, Menschen zu motivieren und eine

Atmosphäre der Zusammenarbeit zu schaffen, die lösungsorientiertes Wirken ermöglichte.

pharmawallis ist zutiefst dankbar für die Zeit, während der Dominique die Walliser Pharmazie geprägt hat. Mögen seine Ideale und seine Leidenschaft der Apothekerschaft weiterhin als Leitfaden dienen und uns daran erinnern, welch tiefgreifenden Einfluss eine einzelne Person auf einen ganzen Berufsstand haben kann.

Im Namen von pharmawallis: Dr. pharm. René Julien (Co-Präsident) und Camille Besse (Co-Präsidentin).

GSASA: «Er hinterlässt eine grosse Lücke»



Mit grosser Trauer haben die GSASA und ihre Mitglieder vom Tod von Dominique Jordan erfahren. Er hinterlässt eine grosse Lücke in unseren Herzen und in den Herzen der Apothekerschaft im In- und Ausland.

Dominique war ein Visionär. Seine Leidenschaft für unseren Beruf, seine Kollegialität, sein Enthusiasmus, seine Professionalität, seine Arbeit und sein Engagement als Präsident sowohl auf schweizerischer als auch auf internationaler Ebene haben wesentlich zur Gestaltung, Professionalisierung und Weiterentwicklung unseres von ihm so geliebten Berufs beigetragen.



Unermüdlich hat er sich für die Sichtbarkeit der Apothekerinnen und Apotheker und ihrer Leistungen für die Patientinnen und Patienten eingesetzt.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Berufskolleginnen und -kollegen aus verschiedenen Berufszweigen hat er gefordert und gefördert und die GSASA hat die gemeinsamen Projekte und den Miteinbezug in wichtige Diskussionen stets geschätzt.

Besonders in Erinnerung bleibt die von ihm angestossene Schaffung der Professuren für praktische und klinische Pharmazie an den Schweizer Universitäten, welche massgeblich zur Modernisierung der universitären Ausbildung der Pharmazeutinnen und Pharmazeuten in der Schweiz beigetragen haben.

Albert Schweitzer sagte: «Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.»

Dominique wird viele Spuren hinterlassen – in unseren Herzen und auch in der grossen Familie der Apothekerinnen und Apotheker und insbesondere der Schweizer Spital- und Aptsapothekerinnen und -apotheker.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Danke Dominique.

Im Namen der GSASA: Prof. Farshid Sadeghipour (Präsident) und Sara Iten (Geschäftsführerin).

SAPhW: «Immer wohlwollend und kollegial»



Dominique Jordan hat als Präsident von pharmaSuisse (2003–2015) keine Mühe gescheut, den Aufbau der Schweizerischen Akademie

der Pharmazeutischen Wissenschaften (SAPhW) wegweisend mitzugestalten. Von Beginn an hat er die visionäre Meinung vertreten, dass die pharmazeutischen Wissenschaften und die praktische Umsetzung bei der Betreuung der Patientinnen und Patienten in der Apotheke Hand in Hand gehen und sich in einem gemeinsamen Netzwerk gegenseitig befruchten müssen. Diese Vision legte den Grundstein für unsere Basis, welche die SAPhW sowohl in der Ausbildung unserer jungen Generation als auch in der Weiterbildung vertritt. Seine Verdienste für die Schweizer Pharmazie wurden ihm u.a. im Jahre 2012 verdankt, als er zum Fellow der SAPhW ernannt wurde.

Neben seiner fachlichen Qualifikation hat er uns immer auch menschlich beeindruckt. Seine Aussagen waren stets wohlwollend und kollegial, aber klar und genau deshalb so unterstützend. Versprechen hat er immer eingehalten, man konnte sich auf ihn verlassen.

Alle, die Dominique gekannt haben und mit ihm arbeiten durften, werden ihn als loyalen Kollegen und Freund schmerzlich vermissen.

Unser aufrichtiger Dank und tiefes Beileid gehen an seine Angehörigen.

Im Namen der SAPhW: Ursula von Mandach (Co-Präsidentin), Verena Schröder (Co-Präsidentin) und Rudolf Brenneisen (Generalsekretär).

FIP: «A leader of our profession at a local, national and international level»



Dominique Jordan, president of International Pharmaceutical Federation (FIP), died on August 19 following a period of ill health. A Swiss community pharmacist, Mr Jordan became a member of FIP 20 years ago. In his home country,

his actions to advance pharmacy included roles as president and CEO, concurrently, of pharmaSuisse. In 2018, Mr Jordan was elected president of FIP. Before that, he served the federation as chair of the Board of Pharmaceutical Practice (2014–2018).

«Dominique was an exceptional advocate for our pharmacy profession and dedicated to advancing pharmacy in every country. He was convinced that FIP was the platform by which this could be achieved. During his presidency, he led our federation through the global crisis of Covid-19 and introduced the vision of «One FIP», which resulted in greater collaboration between the many constituencies within our organisation and increased engagement with our members», said FIP CEO Catherine Duggan.

«Dominique was a brave president; during his tenure at FIP, he had to overcome difficult times for humanity in the form of the Covid pandemic. And he with his team did it by reinforcing our federation to fight the storm, giving visibility to FIP in the world of health. His love for our profession led him to lead pharmacy successfully both in his country and in FIP. Together with Catherine Duggan, supported by their technical and political teams, they launched Dominique's One FIP project in the three pillars of our profession: education, science and practice. Dominique was a man of honour, always in search of continuous improvement, with a firm hand and a big heart», said FIP immediate past president Carmen Peña.

In accordance with the FIP Statutes, president-elect Paul Sinclair will perform the duties of president as of today. «Dominique was a leader of our profession at a local, national and international level for many years. His commitment to pharmacy was never more evident than during the Covid-19 pandemic when he championed an expanded hands-on role of pharmacists when many primary healthcare professionals went to virtual models. His leadership of FIP has seen our federation grow stronger, more resilient and become more member focused. Dominique was a passionate pharmacist, a strong, considered leader and a good friend to all», Mr Sinclair said.



Dominique Jordan in the Opening Ceremony at the FIP Congress in Seville, September 2022.